

oder weltlichen Lehen. So wird das Bild heute klarer, als Brentano es vor einem Dritteljahrhundert skizzierte. – Der Band wird durch ein Namenregister sowie ein Verzeichnis der angeführten Archivalien und Hss. abgerundet (Francesco BOTTARO, Donato GALLO).
Dieter Girgensohn

Božena KOPIČKOVÁ, Impulsy a komentář k novelizaci základní linie „nové“ řady Regest [mit Zusammenfassung: Impulse und Kommentar zu der Novellierung der Grundrichtlinie für die Vorbereitung der Editionsreihe „neuer“ Regesten], Archivní časopis 55 (2005) S. 161–188. – Die Hauptbearbeiterin des grundlegenden Regestenwerkes zur Geschichte des böhmischen Königreichs im Zeitalter Wenzels IV. (1378–1419; vgl. zuletzt DA 46, 196) diskutiert die jetzige und künftige Konzeption des nach Fonds angelegten Werkes. Wegen der allgemeinen Problemstellung ist der Aufsatz auch für andere Editionsunternehmen wichtig.
Ivan Hlaváček

Silvio P.P. SCALFATI, La produzione della cancelleria di Federico II: i documenti del periodo siciliano e il registro del 1239–40, Schede Medievali 41 (2003) S. 149–161. – Hinter dem Titel verbirgt sich ein detaillierter, mit reichem Anmerkungsapparat versehener Forschungsbericht über den langen und komplexen Weg bis zum ersten Band der MGH-Edition der DD F.II von 2002 und des neapolitanischen Kanzleiregisterfragments der Jahre 1239–40 (vgl. DA 60, 630) sowie die Vorstellung beider Editionen. Der Text wurde zuerst im Dezember 2003 auf dem Convegno „Recenti studi sull’età di Federico II“, veranstaltet von der Fondazione Federico II u. a., in Palermo vorgetragen.
M. P.

Alain RAUWEL, Les usages du livre dans les monastères bourguignons: une vue d’ensemble, Annales de Bourgogne 77 (2005) S. 25–35, spricht auch die Chartulare der burgundischen Abteien Quincy und Saint-Seine (Diöz. Langres) an.
Rolf Große

Ellinor RECKENZAUN, Zur Kunstgeschichte der Notariatssignete in der Steiermark von 1344 bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. Eine Auswahl in drei Teilen als Beitrag zur Quellenforschung. Erster Teil: 14. Jahrhundert, Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs 52/53 (2004) S. 119–155, stellt sieben Notare mit ihren Signeten vor, die in steiermärkischen Quellen begegnen, aber nicht aus dem Land stammen.
Herwig Weigl

I patti con il patriarcato di Aquileia. 880–1255, a cura di Reinhard HÄRTEL, con la collaborazione di Ursula KOHL (Pacta Veneta 12) Roma 2005, Viella, 207S., 4 Abb., ISBN 88-8334-167-8, EUR 24. – Der Editionsband versammelt in einwandfreier Präsentation insgesamt 12 Urkunden (davon nur zwei vor 1200), die Vertragsschlüsse zwischen Venedig und den Patriarchen von Aquileia in einseitigen Urkunden eines der Vertragspartner schriftlich fixieren, ferner das Eidesformular des venezianischen Vicedominus in Aquileia aus dem 13. Jh. sowie die frühen erzählenden Quellen über ein nur aus ihnen erschließ-